

Pressemitteilung des Kaufmännischen Schulzentrums Böblingen

„Stern(-chen)-Stunde“ am Kaufmännischen Schulzentrum Böblingen

Am 25.02.22 hieß es für alle Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 2 (J2) „Sternchen-Stunde“ in der Aula des Kaufmännischen Schulzentrums. Die Theatergruppe „THEATERmobileSPIELE“ aus Karlsruhe war angereist und es stand der Roman „Steppenwolf“ – trotz aller Coronawidrigkeiten zum trotz - als Theaterfassung und geschlossene Veranstaltung auf dem Aufführungsplan. Den diesjährigen AbiturientInnen sollte Gelegenheit geboten werden, sich nochmals mit einem der Sternchen-Themen des diesjährigen Deutsch-Abiturs auseinanderzusetzen.

Der Romanstoff um die Hauptperson Harry Haller, der im Original 237 Seiten als Suhrkamp-Taschenbuch-Ausgabe umfasst, wurde von der Theatergruppe in einer eigenen Inszenierung auf eineinhalb Stunden Aufführung kondensiert. Die Inszenierung, die von den SchülerInnen überwiegend als gelungen empfunden wurde, wurde tatsächlich nur von einem Darsteller getragen. Außerdem waren die SchülerInnen neben dieser Leistung auch von der Requisite und dem Bühnenbild beeindruckt. Neben der Hauptperson Harry Hallers, die real gespielt wurde, schlüpfte derselbe Schauspieler außerdem in Videoszenen in die Rolle der drei Nebenfiguren: in die Hermines, Marias und in die Pablos-mögliche symbolische Vertreter des Weiblichen, Sinnlichen und Musischen.



So verkörperte der Hauptdarsteller nicht nur notgedrungen, sondern eventuell sogar ganz gezielt diese drei Charaktere, die in Hermann Hesses stark autobiographisch angehauchtem Roman eventuell nur weitere Persönlichkeitsanteile Harry Hallers bzw. Hermann Hesses darstellen sollen. Der Roman „Der Steppenwolf“ war 1927 nach zwei gescheiterten Ehen Hermann Hesses erschienen. 1916 war Hesse selbst einem Nervenzusammenbruch erlegen und begab sich daraufhin in psychotherapeutische Behandlung. Das Magische Theater, das Harry Haller im Roman und im Theaterstück besucht und das mit seinen vielen Spiegeln nur Verrückten Zutritt bietet, mag also eventuell nur die Spiegel darstellen, in die Hesse während seiner Behandlung zu blicken hatte oder die Persönlichkeitsanteile, die sich für Hesse in den persönlichen Begegnungen spiegelten, die er nach 1927 machte.

Die SchülerInnen und Schüler stehen dem Steppenwolf dennoch positiv gegenüber, entgegen allen Abgründen der menschlichen Persönlichkeit, die sich darin auftun: Man könne sich doch vom Beispiel Harry Hallers inspirieren lassen, dem es die „Begegnungen“ mit Hermine, Maria und Pablo ermöglicht hätten, sich als Persönlichkeit weiterzuentwickeln. Er habe sich schließlich von einer Persönlichkeit, dem nur der Geist bzw. Intellekt etwas bedeutet habe und der nur den Selbstmord als Ausweg sah, zurück zu Lebens- und Sinnesfreude gefunden.

Gott sei Dank stehen uns nach dem harten Corona-Lock-Down wieder belebende Theaterbesuche und persönliche Begegnungen, wie die Harry Hallers, offen.

Heidi Fallier-Böhme, Öffentlichkeitsarbeit des Kaufmännischen Schulzentrums Böblingen, hfallierboehme@ks-bb.de, 14.03.2022